

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Intelligenz- und Tage-Blatt. 1833-1842 1834

6 (7.1.1834)

Karlsruher Intelligenz- und Tage-Blatt.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

N^o. 6. Dienstag den 7. Januar 1834.

Vermögensstand des Vereins zur Verpflegung erkrankter Dienstboten.

Am letzten des verflossenen Monats haben wir die 43. Rechnung über dieses, unserer Verwaltung anvertraute Institut geschlossen, und gestern an die Großherzogliche Revisions-Behörde eingereicht. Diese hat am 6. Februar 1833 die Rechnung vom Jahre 1832 ohne irgend eine Bemänglung anher zurückgegeben.

In dem eben abgelaufenen Jahre 1833 waren 1833 Dienstboten eingezeichnet.

Hievon sind erkrankt	534
In das Hospital gebracht	294
Gestorben	5
Zurückgewiesen wurden wegen Krankheiten deren Heilung nicht in der Verbindlichkeit des Vereins liegt	10
Wegen Unheilbarkeit wurden in die Heimath geführt	6
Gegenwärtig sind noch in der Pflege	6
Aus dem Hospital wurden genesen entlassen	277

Die seltene Erscheinung, daß beinahe je der 3 Dienstbote erkrankte, hat die Kräfte des Vereins so sehr in Anspruch genommen, daß wir 108 fl. 38 kr. aus den Ersparnissen erheben und der Einnahme zulegen mußten, um alle Ausgaben zu decken.

Nachstehend legen wir zur Einsicht vor:

I. Statuten des Instituts.

- 1) Der Zweck des Dienstboten-Instituts ist die Wiederherstellung und Verpflegung erkrankter Dienstboten. Eine Dienstherrschaft, welche die Selbstverpflegung und Heilung ihres kranken Dienstboten sohin nicht tragen will, kann diese Verpflichtung durch 2 fl. jährlichen Beitrag für jeden Dienstboten an den Verein übergeben lassen.
- 2) Die Dienstherrschaften können ihre Dienstboten ohne Unterschied des Geschlechts oder Alters einzeichnen lassen, dergestalt jedoch, daß die männlichen und eben so die weiblichen Dienstboten, indem im Erkrankungsfall nicht der eine für den anderen gelten kann, besonders angegeben werden müssen.
- 3) Personen die keinen ständigen Herrn haben und durch Händearbeit ihren Lebensunterhalt gewinnen, können gleichfalls aufgenommen werden, wenn sie die Bedingungen erfüllen, die von der Dienstherrschaft gefordert werden, und die Eigenschaften besitzen, die der Dienstbote nachweisen muß.
- 4) Wer die Aufnahme in dieses Institut zu erhalten wünscht, muß bei der Polizeistelle schriftlich oder mündlich hierum nachsuchen, und dieser Bitte ein ärztliches Zeugniß beilegen, daß der Dienstbote im Augenblick der begehrten Aufnahme gesund und frei von jedem bemerkbaren Krankheitsstoff sey.
- 5) Wer mehr als einen Dienstboten hält, kann sich nicht für einen allein, sondern muß sich für alle abonniren.

Wenn daher nach geschehenem Beitritte sich zeigen sollte, daß eine Dienstherrschaft für weniger Dienstboten sich abonnirt habe, als sich wirklich in ihrem Dienste befinden, so verliert dieselbe zur Strafe der Verheimlichung nicht nur den geleisteten Beitrag sondern darf auch im Falle der Erkrankung des wirklich abonnirten Dienstboten auf keine Verpflegung oder Unterstützung von Seite

- des Instituts Anspruch machen; auch muß dieselbe die bereits abgereichte Verpflegungs- und andere Kosten zc. bezahlen.
- 6) Ist der Diensthote erkrankt, so hat die Herrschaft es auf der Polizei unter Anlage eines ärztlichen Zeugnisses zu melden, worauf sodann auf Kosten des Instituts der Kranke in das Hospital gebracht werden wird.
- 7) Wenn eine Dienstherrschaft es vorzieht, ihren erkrankten Diensthoten bei sich zu behalten, so hat dieselbe das Recht, alle vom Arzte verschriebene Medicamente aus jeder ihr beliebigen Apotheke zu beziehen; jedoch muß dem Arzt vorher der von der Polizei ausgestellte Schein vorgezeigt werden, aus welchem die Aufnahme in das Diensthoten-Institut ersichtlich ist.
- 8) Die Beerdigungskosten bestreitet die Kasse des Instituts, wenn die Verlassenschaft des Verstorbenen nicht hinreichen sollte.
- 9) Der jährliche Beitrag wird auf einmal und zwar in der ersten Hälfte des Monats Januar gegen Ausstellung einer Quittung erhoben. Wer bei der zweiten Aufforderung den Beitrag nicht leistet, wird als Mitalied gestrichen.
- Wer nach dieser Zeit oder im Laufe des Rechnungsjahrs sich abonniert — gleichgültig in welchem Quartal — hat ebenfalls den ganzen Beitrag zu bezahlen.
- Dieser Beitrag besteht gegenwärtig in 2 fl. und kann sich vermindern oder vermehren, je nachdem entweder die Kasse des Instituts wegen wenigen Kranken einen Ueberschuß hat, oder aber wegen übermäßig vielen Kranken mit ihren gewöhnlichen Einnahmen nicht zureicht.
- 10) Am Ende jeden Jahrs wird über den Stand des Instituts Rechnung gegeben; dieselbe wird dem Großh. Stadtamtsrevisorat zur Prüfung vorgelegt.

II. Tabellarische Uebersicht des Vermögens vom Jahre 1790 bis 1832.

J m J a h r.	Zahl der eingezeichneten Diensthoten.	Ersparniß.		Schulden.	
		fl.	fr.	fl.	fr.
1791.....	367	168	4	—	—
1792.....	353	160	15	—	—
1793.....	337	120	6	—	—
1794.....	307	250	—	—	—
1795.....	320	499	14	—	—
1796.....	300	547	2	—	—
1797.....	298	563	14	—	—
1798.....	300	518	19	—	—
1799.....	318	533	21	—	—
1800.....	331	589	31	—	—
1801 fehlt die Rechnung	—	—	—	—	—
1802.....	ist nicht angegeben	442	32	—	—
1803.....	347	482	17	—	—
1804.....	351	21	35	—	—
1805.....	372	19	32	—	—
1806.....	403	32	2	—	—
1807.....	445	—	—	133	17
1808.....	467	—	—	192	46
1809.....	487	—	—	26	51½
1810.....	665	—	—	224	20
1811.....	657	—	—	696	47
1812.....	660	—	—	659	32
1813.....	669	—	—	156	27
1814.....	684	—	—	954	9
1815.....	615	—	—	338	26

zu 1 fl. 20 fr.

" " "

zu 2 fl. 40 fr.

Beitrag für einen Diensthoten 1 fl.

Im Jahr.	Zahl der eingerechneten Dienstboten.	Ersparniß.		Schulden.	
		fl.	fr.	fl.	fr.
1816.....	1063	766	30	—	—
1817.....	1040	423	44	—	—
1818.....	975	293	11	—	—
1819.....	993	162	42	—	—
1820.....	952	254	39	—	—
1821.....	978	33	10	—	—
1822.....	988	204	1	—	—
1823.....	1053	163	26	—	—
1824.....	1155	338	13	—	—
1825.....	1213	386	24	—	—
1826.....	1360	870	2	—	—
1827.....	1448	1369	—	—	—
1828.....	1510	1551	30	—	—
1829.....	1596	1572	18	—	—
1830.....	1640	1942	49	—	—
1831.....	1716	2287	29½	—	—
1832.....	1854	2649	19	—	—
1833.....	1833	2540	41	—	—

Beitrag für einen Dienstboten 2 fl.

Von letzterer Ersparniß wurde zu Kapital angelgt:

im Jahr 1828	1400 fl. —
" " 1833	1000 fl. —
Kassenvorrath	140 fl. 41 fr.

Zusammen 2540 fl. 41 fr.

III. Rechnung vom Jahr 1833:

Kassenvorrath	1249 fl. 19 fr.
Rezeßzuschlagsposten	—
Vom Ausstand	—
Kapitalzins	56 fl. —
Jährliche Beiträge von Abonnenten à 2 fl.	3666 fl. —
Angefallene Taxen	—
Von Vermächtnissen und Schenkungen	—
Ersatzposten	—
Summa	4971 fl. 19 fr.

Ausgaben:

Bevor	—
Rezeßbelegposten	—
Kur- und Verpflegungskosten im Hospital	2513 fl. 6 fr.
Arzneikosten	1082 fl. 40 fr.
Transportkosten	47 fl. 2 fr.
Leichenkosten	22 fl. 55 fr.
Vorschuß	—
Angelegte Kapitalien	1000 fl. —
Buchdrucker- und Buchbinderkosten	9 fl. 7 fr.
Im Ausstand	—
Abgangen und nachgelassen	—
Einzugsgebühren und Rechnungstellkosten	155 fl. 48 fr.
Summa	4830 fl. 38 fr.

Nach Vergleichung der Einnahmen ad	4971 fl. 19 fr.
Mit den Ausgaben ad	4830 fl. 38 fr.
verbleiben in Kasse	140 fl. 41 fr.

Im Jahr 1833 sind Dienstboten eingezeichnet gewesen	1833
Im Jahr 1832 waren eingezeichnet	1854
Demnach Verminderung	21

Karlsruhe den 3. Januar 1834.
Großherzogliches Polizeiamt der Residenz.
Picot.

Nachweisung der Beleuchtungskasse.

- 1) Ueber deren Einnahmen und Ausgaben von dem 23. April 1832 — 1833.
- 2) Ueber die ungefähren Einnahmen und Ausgaben von dem 23. April 1833 à 1834.

Die hiesige Einwohnerschaft wird aus der hier folgenden Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben von dem verfloffenen Jahr ersehen, daß an den 2007 fl. $\frac{1}{2}$ fr.
unbezahlten Rechnungen abermals 791 fl. 39 $\frac{1}{2}$ fr.
abbezahlt wurden

und daß somit für dieses Jahr nur noch 1215 fl. 24 fr.
zu berichtigen bleiben.

Zur Deckung der Bedürfnisse für das Rechnungsjahr 1833 werden wie in dem verfloffenen Jahr

- 1) Für den Stadtbezirk, 7 fr. per 100 fl. Steuerkapital.
- 2) Für den Klein-Karlsruher Bezirk, 4 fr. per 100 fl. Steuerkapital umgelegt.

Die Hauseigenthümer sind berechtigt, von ihren Miethbewohnern einen Anfsatz von $\frac{1}{2}$ Kreuzer von jedem Gulden Miethzins zu verlangen. Karlsruhe den 31. December 1833.

Der Gemeinderath.

Nachweisung

über

die Einnahmen und Ausgaben von dem verfloffenen Rechnungsjahr, nämlich vom 23. April 1832 — 1833.

Nach der in dem Intelligenz- und Wochenblatt, von dem 5. August 1832 Nro. 63. statt ge-
habten Bekanntmachung ergibt sich folgende Berechnung.

E i n n a h m e n.	Nach der Bekannt- machung in dem Wochenblatt sollte eingehen.		Nach der Rechnung ist eingegangen.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Baarer Kassenvorrath	—	—	—	—
Rezeßzuschlagsposten	—	—	—	—
Von dem Ausstand	—	—	—	—
Beleuchtungsbeiträge	11623	14	11732	59 $\frac{1}{2}$
Für verkaufte Geräthschaften	—	—	3	18 $\frac{1}{2}$
Für Hausierzettel	—	—	3	54
Vom Wiedererfaß	—	—	22	8
Von aufgenommenen Kapitalien	—	—	—	—
	11623	14	11762	20
	ab		11623	14
			139	6

es sind also im Ganzen mehr eingegangen

Die Beleuchtungsbeiträge:		fl.	kr.
werden wie folgt repartirt und eingezogen:			
1) Von dem Schloßbezirk für 105 Lichter à 16 fl. 54 ⁶ kr.		1774	39
2) Von dem Stadtbezirk „ für 583 Lichter nach dem Steueranschlag von 8,151,920 fl. à 7 kr. per 100 fl.		9510	34
3) Von dem herrschaftlichen Feuerhaus für 2 Lichter.		33	48
4) Von dem Münzgebäude.		16	54
5) Von dem Klein-Karlsruher Bezirk, für 19 Lichter nach dem Steueranschlag von 454,805 fl. à 4 kr. per 100 fl.		303	12
	Summa obige	11639	7
A u s g a b e n:			
Erwor:		—	—
Rezeßbelegposten		—	—
Beleuchtungskosten für Del & ca.		4027	30
Für Geräthschaften, Dacht und Werk		580	—
Für Insertionsgebühr, Besoldungen & ca.		300	—
Für Gebühren und Tagelohn		2300	—
Für Buchdrucker- und Buchbinderkosten		5	—
Für die Wasserleitungskasse.		3800	—
	Summa	11012	30
An rückständigen Rechnungen ist noch zu zahlen:		1215	21
	sonach wäre erforderlich die Summe von:	12227	51
Die Einnahmen betragen aber nur		11639	7
Die Ausgaben ohne die Rückstände		11012	30
es blieben daher zur Tilgung der Rückstände übrig		626	37
Die rückständigen Rechnungen betragen		1215	21
Hieran ab obige		626	37
	Rest	588	44

welche am 23. April 1834 noch im Rückstande bleiben werden.

Bekanntmachungen.

(2) Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Wittwe des Joseph Nef, gewesenen Dieners am Polytechnischen Institut dahier hat bei der unterzeichneten Stelle um Verhandlung wegen eines Vergleichs mit den Gläubigern ihres Mannes gebeten. Es werden daher sämtliche Gläubiger des obengenannten aufgefordert, sich bis Donnerstag den 23. Januar d. J. Nachmittags 3 Uhr hiezu einzufinden. Karlsruhe den 2. Januar 1834. Großh. Stadttamt.

(3) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Durch die erst im Monat August d. J. zu Stande gekommene Constatuirung des größern Bürgerausschusses wurde die Berathung und Genehmigung des Voranschlags der Bedürfnisse des städtischen Haushaltes pro 1834 verspätet, daher erst jetzt die städtischen Umlagen eingezogen werden.

Indem wir hievon sämtliche hiesige Einwohner benachrichtigen, fügen wir bei, daß statt der frühern 4 kr. per 100 fl. Steuerkapital nur 2 kr. für das laufende Rechnungsjahr von sämtlichen Einquartierungspflichtigen erhoben werden, und der Einzug für die am 1. November d. J. verfallene erste Hälfte durch den Einzleher Steiner nunmehr Statt haben wird.

Karlsruhe den 24. December 1833.
Der Gemeinderath.

Kauf-Anträge.

(1) Karlsruhe. [Flachs zu verkaufen.] Eine Parthie vorzüglich schöner vorjähriger schwarzwälder Gebirgsflachs, im Preis von 36, 40 und 46 kr. das Pfund, ist nun wieder eingetroffen bei
Heinrich Hofmann,
lange Straße Nro. 64.

Vachtanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

In der Ritterstraße No. 2. bei A. Etklinger ist im Hintergebäude zu vermieten, eine Stube mit Alkof, Küche und Keller gleicher Erde, sogleich oder den 23. Jan. zu beziehen, daselbst ist auch im obern Stock für ledige Herrn ein Logis sammt Möbel sogleich zu vermieten.

In der Durlacherthorstraße No. 99. ist auf den 23. Jan. ein Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Alkof, Kammer, Küche, Keller und Platz zu Holz.

In der langen Straße No. 128. ist ein schön möbliertes Zimmer sogleich oder auf den 1. Febr. zu vermieten.

In der Durlacherthorstraße No. 34. ist ein Logis zu ebener Erde mit einem großen Hausgarten nebst aller Zugehör auf den 23. Jan. oder 23. April zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen bei Wagner Kauth in der alten Waldhornstraße.

In der Neuthorstraße No. 12. sind zwei Logis zu vermieten und können zusammen oder theilweise auf den 23. April bezogen werden; das obere besteht in 6 tapezirten und heizbaren Zimmern, Küche, 2 Speicherkammern und den übrigen Erfordernissen; das untere besteht in 3 tapezirten Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer und den übrigen dazu gehörigen Erfordernissen.

In der neuen Zähringer Straße No. 72. ist im dritten Stock ein Zimmer mit Bett und Möbel zu vermieten, welches sogleich bezogen werden kann.

In der Stephaniensstraße No. 28. ist im 3ten Stock ein Logis zu vermieten, bestehend in 2 Zimmern, Alkof, Küche, Speicherkammer, Keller, Holzplatz, gemeinschaftliches Waschhaus, und kann auf den 23. April bezogen werden. Ferner im untern Stock ein Zimmer mit oder Möbel auf den 23. April oder 1. Mai zu beziehen.

In der Akademiestraße No. 13. im untern Stock ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und einem Alkof, Küche, einem Mansartenzimmer, Keller, Holzstall und gemeinschaftlicher Waschküche zu vermieten, welche sogleich bezogen werden kann.

Im Hause No. 5. des vordern Zirkels ist eine Wohnung im mittlern Stock zu vermieten, bestehend in 6 tapezirten Zimmern, Alkof und Kammer bei der Küche sammt allen andern Erfordernissen, auf den 23. April zu beziehen.

Im vordern Zirkel No. 16. sind 2 kleine Zimmer zu vermieten. Das Nähere ist im 1ten Stock zu erfahren.

In der langen Straße No. 118. B. nächst der Waldstraße ist auf der Sommerseite der 2te Stock, bestehend in 4 oder 5 neutapecirten Zimmern, Küche, Keller, 2 Kammern, Holzlage und Waschhaus etc. an eine stille Familie auf den 23. April zu vermieten.

In der langen Straße No. 38. ist zu vermieten: im ersten Stock, zu einer Handlung geeignet, 4 oder 6 Zimmer und sonstige nöthige Localitäten. Im zweiten Stock 4 oder 6 Zimmer mit oder ohne Möbel, sogleich beziehbar.

Auf den kommenden 23. April sind in dem Hause am Eck der Karls- und Erbprinzenstraße No. 15. zwei Logis im mittlern Stock, das erstere zu 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz und Speicher, das zweite mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz und Speicher, Waschküche gemeinschaftlich, zu vergeben. — Auch für ledige Herren sind Zimmer mit oder ohne Möbel zu vergeben.

In der langen Straße No. 49. sind zwei Zimmer mit Bett und Möbel auf den 1. Febr. zu vermieten.

In der langen Straße No. 64. ist im Hintergebäude ein Logis, bestehend in einer Wohnstube, Kammer, Küche, Keller und Speicher sogleich oder auf den 23. April zu vermieten. Auch ist zugleich ein tapezirtes möbliertes Zimmer zu vermieten.

In der Akademiestraße No. 12. ist auf den 23. April ein Logis von 5 Zimmern, Küche, Magd und Schwarzwaskammer, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten.

In der Waldhornstraße No. 26. ist ein möbliertes Zimmer an ledige Herren zu vermieten und kann sogleich bezogen werden; auch kann auf Verlangen Kost gegeben werden.

Im Haus No. 34. in der Waldhornstraße bei Schuhmacher Fr. Eberwein ist ein Logis zu vermieten und kann sogleich oder auf den 23. April bezogen werden.

Schloßstraße No. 30. ist auf den 23. April eine Wohnung von 4 — 6 Zimmern, nebst Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten und das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Bekanntmachungen.

(3) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Mittwoch den 8. Januar findet für die Mitglieder des Bürger-Casino's im Gasthof zum rothen Haus ein Maskenball statt. Für jede theilnehmende Person ist eine besondere Einlaszkarte nöthig, welche Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. Jan.

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Gesellschaftslokale abgegeben werden.

Der Vorstand.

(1) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Es liegen 1800 fl. Pflegegeld bereit, und sind bis den 23. Januar d. J. gegen doppelt gerichtliche Versicherung zu haben. Wo, sagt das Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Bei Steinhauermeister Dieß, Durlacherthorstraße No. 76. sind 450 fl. Pflegegeld gegen doppelte gerichtliche Versicherung zu 4½ pCt. zum Ausleihen bereit.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter macht bekannt, daß er sein Logis bei Hrn. Schumachermeister Oberst verlassen und in seine eigene Wohnung in der verlängerten Waldhornstraße No. 40. gezogen ist; zugleich empfehle ich mich mit meinem Vorrath von Möbel, als: Kleiderschränke, Schifffoniers, Kommode, Bettladen, Tische, Spiegel, Matragen, Betten, Bettzeug, Manns- und Frauenkleider. Diese Gegenstände kann man täglich um billigen Preis bei mir haben.

Christ, Kleider- und Möbelhändler.

(2) Karlsruhe. [Anerbieten.] Es wünscht jemand kleinen Knaben oder Mädchen Privatunterricht in verschiedenen Gegenständen zu erhalten. Wo ist im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] In der Karlsruferstraße No. 33. sind für kommende Maskenbälle Anzüge auszuleihen.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Eine Person, welche schön nähen, bügeln und frisieren kann, sucht eine Stelle als Stubenmädchen auf

Ostern oder auch sogleich einzutreten, zu erfragen auf dem Comptoir dieses Blattes.

Bei Unterzeichnetem sind Gesundheitssohlen aus Wolle und mit Hundshaar nach Art der schon längst bekannt gemachten auswärtigen, gefertigt zu haben, die auf ihrer untern das Sohlleder oder Brandsohlen berührende Seite mit einem geeigneten Firniß eingetränkt sind, um so wohl den Füßen die natürliche Wärme besser zu erhalten, als solche gegen eindringender Masse und Feuchtigkeit zu schützen.

Das Paar zu 36 kr.

Heinrich Bâsel, Hutmacher.
Kronenstraße No. 2.

Der Gewerbeverein Karlsruhe bezeugt dem Herrn Hutmachermeister Bâsel dahier, daß die von ihm fabrizirten und anher gegebenen Gesundheitssohlen geprüft und hinsichtlich ihrer Eigenschaften allen derartigen ausländischen Fabrikaten gleichkommend befunden worden sind. Der von dem Verfertiger angelegte sehr billige Preis begegnet unserm Wunsche, daß derselbe sich eines reichlichen Absatzes erfreuen möchte.

Der erste Vorsteher: P. Wagner.

Der Secretär: H. Schmitzbaur.



Musterblätter für Maskenanzüge sind in schönster Auswahl neu angekommen und werden à 3 kr. per Blatt ausgeliehen bei

Wilhelm Döring.

Fremde.

In hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Hr. Bamberger, Kaufm. von Mainz. Hr. Wosbrugger, Professor v. Rastatt.

Im Erbrprinzen. Hr. Hunzinger, Part. v. Langenburg.

Im goldnen Kreuz. (Post.) Hr. Wagner, Kaufm. von Frankfurt. Hr. Glaser, Kfm. von da. Hr. Rubelmann, Part. von Kirchheim. Hr. Cohn, Kfm. von Speyer.

Am goldnen Däfen. Hr. Meyer, Kfm. von Heilbronn. Hr. Wolf von Gondelsheim.

Im Rappen. Hr. Kaiser, Part. von Oberkirch. Hr. Hellenbach, Weinändler v. Billigheim. Hr. Walter und Hr. Siegrist, Handelsteute von Oberlustatt.

Im römischen Kaiser. Hr. Birkenfeld, Kfm. von Freiburg.

In der Sonne. Hr. Eisinger, Accisor von Heidelberg.

In der Stadt Straßburg. Hr. Wandel, Part. von Karlsgrund.

Im Sähringer Hof. Hr. Ehrenbach, Kfm. von Frankfurt. Hr. Funke, Kfm. von Ebersfeld.

Durchpassirt.

Hr. Graf Apponi, k. k. österr. Kammerherr und Gesandtschafts-Attache in Paris als Courier von Wien nach Paris.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung u. Hofbuchdruckerei.